

# Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

## **Deutsch - Leistungskurs –**

(Stand Juni 2010)

Abiturjahrgang 2022

### **Inhalt**

		Seite
<b>1</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	

1.1	Allgemeine Kompetenzen	3 – 4
1.2	Unterrichtsvorhaben	
1.2.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5 - 7
1.2.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	8 – 13
1.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	14-15
<b>2</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	16

## 1.1. Allgemeine Kompetenzen

### **Leistungskurs Deutsch (Q 1/2)**

Über die gesamte Qualifikationsphase zu erwerbende Kompetenzen, die den Unterrichtsvorhaben in Anlehnung an die spiralcurriculare Anlage des Kernlehrplans zuzuordnen sind

#### Sprache

##### Die Sus können ...

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

## **Texte**

### **Die Sus können ...**

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

## **Kommunikation**

### **Die Sus können ...**

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

***Aus unterrichtsorganisatorischen Gründen entscheidet die Lehrkraft, wie die nachstehend aufgelisteten allgemeinen Kompetenzen auf die folgenden drei Unterrichtsvorhaben zu verteilen sind.***

## **Leistungskurs Deutsch (Q 1/2)**

**Auf die Unterrichtsvorhaben „Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters“, „Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten“ und „Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten“ zu verteilende Kompetenzen:**

### **Sprache**

#### **Die Sus können ...**

- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.

### **Texte**

#### **Die Sus können ...**

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.

### **Kommunikation**

#### **Die Sus können ...**

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.

### **Medien**

#### **Die Sus können ...**

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten,
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.

## 1.2. Unterrichtsvorhaben 1.2.1 Übersichtsraster Leistungskurs Deutsch (Q 1/2)

	Unterrichtsvorhaben	Klausur
<b>LK 1 (Q1)</b>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>• <b>Medien: (Bühnen)Inszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b> IA, IIA, IB oder IIIB</p> <p><b>Materialgrundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• G.E. Lessing: Nathan der Weise</li> <li>• weiteres Drama (offene Form / episches Theater)</li> <li>• ggf. ergänzt durch weitere Materialgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ D. Kehlmann: Die Lichtprobe (S. 116f., PAUL.D.)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 110, S. 88 – 117, S. 226ff.</p> <p><b>Methodenteil:</b> S. 547, S. 551ff., S. 561ff.</p>
<b>LK 2.1 (Q1)</b>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u> Vielfalt des sprachgeschichtlichen Wandel vor dem Hintergrund des 21. Jhds</p>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b> IIA, IIIA oder IV</p> <p><b>Materialgrundlage:</b></p>

	<p><b><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziolinguistische Sachtexte</li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 38ff., S. 226, S. 446, S. 490 – 498  <b>Methodenteil:</b> S. 564, S. 568</p>
<b>LK 2.2 (Q1)</b>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u>  Spracherwerb – Instinkt oder Sozialisation?</p> <p><b><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle</b></li> <li>- <b>Sprache – Denken – Wirklichkeit: Zur Aktualität der Sapir-Whorff-Hypothese</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> </ul>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b>  IIA, IIB, IIIA, IV</p> <p><b>Materialgrundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziolinguistische Sachtexte</li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 453ff., S. 448  <b>Methodenteil:</b> S. 564ff.</p>
<b>LK 3 (Q1)</b>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u>  Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten.</p> <p><b><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b></li> <li>- <b>Texte: lyrische Texte zu dem Thema „unterwegs sein“ vom Barock bis zur Gegenwart</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</b></li> </ul>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b>  IA, IB oder IIIB</p> <p><b>Materialgrundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lyrische Texte zum Thema „unterwegs sein“ von der Barock bis zur Gegenwart“</li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 198ff., S. 300ff.  <b>Methodenteil:</b> S. 541ff., S. 558</p>
<b>LK 1 (Q2)</b>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u>  Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten.</p> <p><b><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte; poetologische</b></li> </ul>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b>  IA, IB oder IIIB</p> <p><b>Materialgrundlage:</b>  u.a. als epische Kurzformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• u.a. A. Geiger: Unter der Drachenwand</li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 248 – 268  <b>Methodenteil:</b> S. 532ff., S.</p>

	<p><b>Konzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</li> <li>- <b>Medien: filmisches Erzählen</b></li> </ul>	561ff.
<p><b>LK 2 (Q2)</b></p>	<p><u>Thema des Unterrichtsvorhabens:</u> Im Dschungel der Medien – Mediennutzung und Medienkritik.</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen</b></li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie</b></li> </ul>	<p><b>AUFGABENTYP Klausur:</b> IIA, IIB, IIIA oder IV</p> <p><b>Materialgrundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Medientheorie / -nutzung</li> </ul> <p><b>Paul D.:</b> S. 484 – 509 <b>Methodenteil:</b> S. 564ff.</p>

## 1.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

---

### LK-Q1: Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 45-55 Unterrichtsstunden)

---

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
- 

Thema des Unterrichtsvorhabens:

**Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: (Bühnen)Inszenierung eines dramatischen Textes

#### ► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, **(Texte-Rez.)**
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, **(Texte-Rez.)**
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, **(Texte-Rez.)**
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, **(Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, **(Texte-Pro.)**
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, **(Texte-Pro.)**
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, **(Texte-Pro.)**
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, **(Kommunikation-Rez.)**
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, **(Kommunikation-Rez.)**
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, **(Kommunikation-Pro.)**
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. **(Medien-Rez.)**

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| ► <b>AUFGABENTYP Klausur:</b> | IA, IIA, IB oder IIIB  |
| ► <b>Materialgrundlage:</b>   | G.E. Lessing. Nathan der Weise<br>weiteres Drama (offene Form / episches Theater)<br>ggf. ergänzt durch weitere Materialgrundlagen<br>(etwa: D. Kehlmann: Die Lichtprobe, S. 116f. Paul D.)<br>Paul D. : S. 110, S. 88 – 117, S. 226ff.<br><i>Methodenteil:</i> S. 547, S. 551ff., S. 561ff. |

---

### LK-Q1: Unterrichtsvorhaben 2.1 (ca. 25-30 Unterrichtsstunden)

---

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.;



sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr

---

Thema des Unterrichtsvorhabens:

## **Vielfalt im sprachgeschichtlichen Wandel vor dem Hintergrund des 21. Jhds.**

### ***Inhaltliche Schwerpunkte***

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung : Dialekte und Soziolekte
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

### ► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, **(Sprache-Rez.)**
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, **(Sprache-Rez.)**
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, **(Sprache-Rez.)**
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, **(Texte-Rez.)**
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, **(Texte-Pro.)**
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, **(Kommunikation-Rez.)**
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. **(Kommunikation-Pro.)**
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. **(Medien-Rez.)**

► <b>AUFGABENTYP Klausur:</b>	IIA, IIIA oder IV
► <b>Materialgrundlage:</b>	Soziolinguistische Sachtexte Paul D. : S. 38ff., S. 226, S.426-438 S. 446, S. 490 – 498 <i>Methodenteil:</i> S. 564, S. 568

---

## **LK-Q1: Unterrichtsvorhaben 2.2** (ca. 25-30 Unterrichtsstunden)

---

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.;

sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr

---

Thema des Unterrichtsvorhabens:

**Spracherwerb – Instinkt oder Sozialisation?**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

- Sprache: Spracherwerbsmodelle
- Sprache – Denken – Wirklichkeit:  
Zur Aktualität der Sapir-Whorff-Hypothese
- Texte: komplexe Sachtexte

▶ **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können:**

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (**Sprache-Rez.**)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (**Sprache-Rez.**)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (**Sprache-Rez.**)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (**Texte-Pro.**)

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| ▶ <b>AUFGABENTYP Klausur:</b> | IIA, IIB, IIIA, IV  |
| ▶ <b>Materialgrundlage:</b>   | Soziolinguistische Sachtexte<br>Paul D. : S. 453ff., S. 448<br><i>Methodenteil:</i> S. 564ff. |

---

**LK-Q1: Unterrichtsvorhaben 3** (ca. 25-30 Unterrichtsstunden)

---

- ▶ übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.;  
sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
- 

Thema des Unterrichtsvorhabens:

**Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten.**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Lyrische Texte zu dem Themenbereich „unterwegs sein“ von der Romantik bis zur Gegenwart
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

▶ **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (**Sprache-Rez.**)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (**Texte-Rez.**)

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, **(Texte-Rez.)**
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, **(Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, **(Texte-Pro.)**
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, **(Texte-Pro.)**
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, **(Texte-Pro.)**
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, **(Kommunikation-Rez.)**

▶ <b>AUFGABENTYP Klausur:</b>	IA, IB oder IIIB
▶ <b>Materialgrundlage:</b>	Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart, thematischer Schwerpunkt „unterwegs sein“ Paul D. : S. 198ff., S. 300ff. <i>Methodenteil:</i> S. 541ff., S. 558

---

## LK-Q2: Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 50-65 Unterrichtsstunden)

---

- ▶ übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
- 

Thema des Unterrichtsvorhabens:

### **Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten.**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte; poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: filmisches Erzählen

▶ **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, **(Texte-Rez.)**
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, **(Texte-Rez.)**
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, **(Texte-Rez.)**

- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, **(Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, **(Texte-Pro.)**
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen **(Medien-Rez.)**

► **AUFGABENTYP Klausur:** IA, IB oder IIIB

► **Materialgrundlage:**

u.a. als epische Kurzformen:

- Unter der Drachenwand (A. Geiger)

*Methodenteil:* S. 532ff., S. 561ff

---

## LK-Q2: Unterrichtsvorhaben 2 (ca. 20-25 Unterrichtsstunden)

---

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
- 

Thema des Unterrichtsvorhabens:

### Im Dschungel der Medien – Mediennutzung und Medienkritik.

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie

► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, **(Texte-Rez.)**
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, **(Texte-Rez.)**
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, **(Texte-Pro.)**
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), **(Medien-Rez.)**
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. **(Medien-Rez.)**

► **AUFGABENTYP Klausur:** IIA, IIB, IIIA oder IV

► **Materialgrundlage:** Sachtexte zur Medientheorie / -nutzung

Paul D. : S. 484 – 509

*Methodenteil:* S. 564ff.

## 1.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Vorbemerkung:

Die Kriterien zur Leistungsbeurteilung müssen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres **transparent** gemacht werden.

Grundlage für die Leistungsmessung sind die Bestimmungen des gültigen Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe II.

Es gibt zwei Beurteilungsbereiche, die **Klausur bzw. Facharbeit** (wird die Facharbeit im Fach Deutsch geschrieben, ersetzt sie die 1. Klausur in Q1) und die „**Sonstige Mitarbeit**“.

### Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:

<b>Mündliche Beteiligung am Unterricht:</b>	<b>Schriftliche Beteiligung am Unterricht:</b>	<b>Besondere Formen wie Referate, Präsentationen, .....</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS tragen kommen-tierend Hausaufgaben-lösungen vor bzw. stellen zu nicht gelungenen Hausaufgabenlösungen sinnvolle Fragen, die erkennen lassen, dass sie sich intensiv um die Lösung bemüht haben</li> <li>• Die SuS beteiligen sich in Partner- und Gruppenarbeitsphasen aktiv an der Arbeit ihres Teams</li> <li>• Die SuS tragen Ergebnisse von Stillarbeits-, Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsphasen vor</li> <li>• Die SuS beteiligen sich aktiv am Unterrichtsgespräch               <ol style="list-style-type: none"> <li>a) mit weiterführenden Beiträgen</li> <li>b) mit Fragen und Antworten, die erkennen lassen, dass sie dem Gang des Unterrichtsgesprächs</li> </ol> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS führen ein ordentliches Heft bzw. eine ordentliche Mappe, in dem bzw. in der sie gegliedert und mit Datum versehen Stundenein-träge, Arbeitsblätter mit zugehörigen Lösungen und Hausaufgabenlösungen sammeln.</li> <li>• Die SuS arbeiten in schriftlichen Phasen aktiv an den gestellten Aufgaben (dies gilt auch für Partner- und Gruppenarbeitsphasen)</li> <li>• Die SuS stellen bei ggf. angesetzten kurzen schriftlichen Leistungsüberprüfungen Unterrichtsergebnisse angemessen dar und wenden sie an („Tests“, ca. 20-30 Minuten, Stoff der letzten ca. 4 – 6 Unterrichtsstunden).</li> </ul>	<p>Die SuS übernehmen nach Vereinbarung mit der Lehrkraft Referate bzw. Präsentationen und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• halten dabei die vorgegebene Vorbereitungs- und Vortragszeit ein</li> <li>• halten zu ihrem Thema einen sprachlich angemessenen und für ihre Mitschüler verständlichen Vortrag und nutzen dabei auch jeweils sinnvolle Medien (Tafel, Folie, Computer-Werkzeuge, ...)</li> <li>• stellen ihren Mitschüler(innen) und der Lehrkraft auf Wunsch schriftliche Zusammenfassungen ihres Vortrags zur Verfügung</li> </ul>

folgen • Die SuS stellen bei „mündlichen Leistungsüberprüfungen“ Unterrichtsergebnisse in wiederholenden Schülervorträgen angemessen dar und wenden sie an.		
--	--	--

### **Beurteilungsbereich „Klausuren“:**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen in Betracht, die durch die im Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen festgelegt sind.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden. Die Operatorenübersicht muss den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Die Darstellungsleistung muss gegenüber der Verstehensleistung mit mindestens einem Viertel bis zu maximal einem Drittel berücksichtigt werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Im zweiten Halbjahr des ersten Kursjahres der Qualifikationsphase wird eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ (s.o.) gerecht wird.

( mit leichten Veränderungen bzw. Ergänzungen dem *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Deutsch* (1. Auf.2013) entnommen )

Gemäß APO (Ausbildungsprüfungsordnung) soll die Endnote zu gleichen Teilen aus dem Bereich „Klausuren“ und „sonstiger Mitarbeit“ im Verhältnis 50:50 ermittelt werden. Die Note soll allerdings nicht rein rechnerisch, sondern unter Berücksichtigung des jeweiligen pädagogischen Ermessens festgelegt werden.

Laut Konferenzbeschluss vom 12.05.2015 dürfen in den Klausuren lediglich der Duden und unkommentierte Textausgaben als Hilfsmittel verwendet werden. Ausgeschlossen werden methodische Leitfäden oder Übersichten z.B. über die sprachlichen Mittel.

## **2. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Kurslehrer der Deutschkurse unterrichten nach diesem schulinternen Curriculum.

In enger Kooperation überprüfen sie die Vorgaben hinsichtlich fachsystematischer und methodischer Umsetzbarkeit in Bezug auf die Kompetenzorientierung der neuen Rahmenlehrpläne. Sie kontrollieren die zeitlichen Rahmen der einzelnen Unterrichtsreihen. Zentraler Punkt ist das Erproben und Bewerten alter und neuer Unterrichtsmaterialien unter dem Gesichtspunkt ihrer Nutzung unter den Bedingungen des kompetenzorientierten Lehrplans.

In der Fachkonferenz werden die im Unterricht gesammelten Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet. Auf deren Basis wird das schulinterne Curriculum weiterentwickelt und ggf. korrigiert.